

60 Jahre ist es her, seit Hans Bertschi die Firma Bertschi mit dem ersten Lastwagen gegründet hat. Acht Jahre später ist sein Bruder Rolf dazugestossen und gemeinsam bauten die beiden die Bertschi AG auf. Der gelernte Diplom-Ingenieur Rolf Bertschi übernahm die Entwicklung der Fahrzeugflotte. «Durch das Tüfteln war die Firma der Konkurrenz stets einen Schritt voraus», erzählte Bernhard Kunz, der am Galaabend die Laudatio für die Gebrüder hielt. Hans Bertschi leitete als Geschäftsführer daneben die kommerziellen und betrieblichen Belange so geschickt, dass viele grosse Chemiefirmen auf das seriöse und qualitativ exzellente Dürrenäscher Unternehmen aufmerksam wurden. 1958 übernahm die Bertschi AG erste Sendungen ab BASF Ludwigshafen zu Novospan in Klingnau, mit dem ersten Chemietankzug, der in der Schweiz zum Einsatz kam. Mitte der 60er Jahre erprobte die noch junge Firma erste kombinierte Transporte für die BASF von Ludwigshafen nach Italien. «Aus der Not machten die zwei Brüder eine Tugend», teilte der CEO der Hupac AG begeistert mit. Um die Alpen schnell und sicher zu überqueren, verladen sie ab 1964 die Strassenfahrzeuge auf Bahnwagen und wurden so zu Vorreitern des heute europaweit erfolgreichen kombinierten Verkehrs. Gemeinsam mit weiteren vier Unternehmen

Swiss Logistics Hall of Fame Switzerland Grosse Ehrung für Pionierleistung

Sie sind die Entwickler des kombinierten Verkehrs: Hans und Rolf Bertschi. In einer feierlichen Gala wurden die beiden für ihre Pionierleistung geehrt und in die Logistics Hall of Fame Switzerland als viertes und fünftes Mitglied aufgenommen. Heute führt Hans-Jörg Bertschi das weltbekannte und erfolgreiche Unternehmen.

Logistics Hall of Fame Switzerland

Die Logistics Hall of Fame Switzerland zeichnet Persönlichkeiten aus, die sich um die Förderung und Entwicklung der Logistik in besonderem Masse verdient gemacht haben. Die Ruhmeshalle ist virtuell und online abrufbar unter: www.logisticshalloffame.ch zVg LHOFF

gründete die Bertschi AG 1967 den Schweizer Kombi-Operateur Hupac AG und wurde somit zum Wegbereiter für die Schweizer Verlagerungspolitik.

Ehrung kam unerwartet

«Die Auszeichnung der Gründer unserer Familienfirma war eine grosse Ehre für mich, die Firma und die ganze Familie», sagte Hans-Jörg Bertschi. Der aktuelle CEO der Bertschi AG übernahm am Galaabend im Namen seines Vater und seines Onkels die Auszeichnung. «Sie waren beide sehr überrascht und hoch erfreut. Dass ihre Pioniertätigkeit mit dem Verlad von ersten Strassentransit-Einheiten im kombinierten Verkehr von Basel nach Lugano von der Strasse auf die Schiene und die darauf aufbauende Gründung der Hupac AG zu dieser schönen Ehrung führen würde, haben sie beide nicht erwartet», teilte er erfreut mit.

Vertrauen der älteren Generation

Für Hans-Jörg Bertschi war nicht von Anfang an klar, dass er einmal die Firma übernimmt: «Unsere Eltern haben sechs Kinder, da lag das nicht unbedingt auf der Hand», entgegnete der Ökonom. Wie die meisten seiner Geschwister habe er zwar auch ab und zu in der Firma gejobbt, aber nach dem Studium arbeitete er zuerst in Genf in einer amerikanischen Computerfirma. Nach einigen Jahren folgte die Anfrage des Vaters. «Da ich die Unterstützung der ganzen Familie hatte, habe ich zugesagt.» Das war vor 29 Jahren. Eine gute



1



2



3

1 Hans-Jörg Bertschi nahm am Galaabend die Ehrung stellvertretend für seinen Vater und seinen Onkel entgegen.

2 / 3 Zu Besuch bei den Bertschis in Dürrenäsch und Übergabe der Ehrenkunde.

4 Jurypräsident Herbert Ruile gratulierte Hans und Rolf Bertschi persönlich.



4

Entscheidung, wie er schnell feststellen durfte: «Es war von Anfang an sehr spannend. Ich hatte das grosse Glück, dass mir die Gründergeneration das volle Vertrauen schenkte.» So konzentrierte er sich darauf, die Firma weiterzuentwickeln. Jedes Jahr wurden eine bis zwei neue Tochtergesellschaften in Europa gegründet und neue Geschäftskunden generiert. Sein Führungsstil unterscheidet sich nicht gross von dem seiner Vorgänger, meinte Hans-Jörg Bertschi: «Durch mein Studium und die vorherige Tätigkeit in einem internationalen Grosskonzern habe aber ich einen anderen Blickwinkel und gehe wohl oft analytischer vor.» Aufgrund der heutigen Firmengrösse und der globalen Tätigkeit sei dies auch nötig.

Stichwort Innovation

Für die weltweit bekannte Bertschi AG steht die Qualität und Sicherheit der Dienstleistung an erster Stelle. Hans-Jörg Bertschi ist überzeugt, dass nur so in der Branche etwas verdient werden kann. «Entscheidend dafür ist das persönliche Engagement aller Mitarbeitenden», fuhr er fort. Eine kontinuierliche Investition in Ausbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden auf allen Stufen sei Voraussetzung. «Weiter arbeiten wir intensiv daran, unseren Kunden zusätzlich zum Transport Mehrwert-Dienstleistungen anzubieten, wie z.B. die Lagerung oder die Abfüllung von Chemieprodukten oder das Outsourcing von logistischen Tätigkeiten in den Chemiewerken zu übernehmen.» Innovation ist für Bertschi das Schlüsselwort: «Nicht alles gelingt, aber so oder so lernt man am meisten, wenn man nichts unversucht lässt», meinte der 59-jährige Ökonom. Kunden würden heute optimierte Logistiklösungen fordern, in sehr vielen Fällen seien dazu mehrere Verkehrsträger erforderlich. Bertschi ist froh, dass der Gegensatz Strasse/Schiene in der Schweiz seit Längerem bereits überwunden ist. Als nächstes Ziel gilt für die Firma, das Angebot für Chemie-logistik weltweit, aber auch in Europa, weiter auszubauen. «Damit wollen wir unsere gute Marktposition in einem sich konsolidierenden Markt sichern und festigen», sagte der erfolgreiche Unternehmer.

Text: fre

Fotos: zVg leistungsfotografie.ch, fotografieschule.ch und Logjob AG